



Fünfundvierzig Minuten

»*Big city, big city nights ...*«

Das Riesenrad erstrahlt blinkend und verschwindet schließlich hinter schwarzen Häusersilhouetten. Die Lichter der Großstadt ziehen vorüber. Eine Kurve rattert, es schaukelt. Raucherhusten. Noch mehr Lichter, Augen und Sterne vor grauem Himmel. Auch die Beleuchtung innen ist zu hell. Grell. Unecht, leblos. Doch gut genug zum Schreiben. Ich träume, denke. Spiegelungen in der Scheibe: blaue Sitze, verschwommene Gesichter.

»*Moment of glory ...*«

Es ist spät. Ziemlich ruhig bis auf das allgegenwärtige Rattern und die körperlose Stimme der Lautsprecher.

Da ist die Gewissheit, dass es ein Ziel gibt. Vorher Halte und Verzögerungen, doch eine unweigerliche Annäherung hat begonnen. Eine Uhr zieht vorbei. Einundzwanzig fünfunddreißig, schon ist sie fort, spielt nicht mehr mit. Dafür wieder Lichter, Reklame. Bistros, Einkaufscenter, Boutiquen; erst große Leuchtschriftzüge, dann schwindende Lichtpunkte.

»*Sometimes there's a time you must say goodbye ...*«

Ich sehe mich, Stift, Brille, Tasche, vor dem Dunkel der Nacht in der Fensterscheibe. Hier drinnen ist es warm, doch dort draußen wartet die Kälte. Nur der Augenblick zählt: Drei zwei eins ... Die körperlose Stimme ruft zum Halten auf.

»*I see the stars, they're miles and miles away ...*«

Mal tönt aufgeregtes Schlagzeug in meinen Ohren, mal ruhiges Geigenspiel, doch nichts übertönt das Rattern und Dröhnen. Stetig verkündet es, dass ich noch immer unterwegs bin. Ein Ziel wartet irgendwo in der Dunkelheit, Ungewissheit der Zukunft.

Die Stimme. Sie schickt die wenigen noch Reisenden mal links hinaus, mal rechts hinaus.

»*Hear this voice from deep inside ... it's the call of your heart ...*«

Wohin wird sie mich leiten? Noch scheint nur Dunkelheit durch das schwache Spiegelbild in der Fensterscheibe. Doch ich weiß, auch dort werden Menschen stehen, gehen, weinen, lachen. Manche von ihnen werden Stimmen haben, Stimmen mit Körpern, die mir Rat flüstern.

»*Here I am ... will you send me an angel?*«

Mein erstes Ziel ist erreicht. Kalte Luft umströmt mich. Erneut grelles Licht zur Begrüßung; Menschen eilen durch den ruhigen Bahnhof. Schallende Schritte in der weiten Halle. Draußen beginnt das Warten auf den Bus. Zwölf Minuten ...

»*I'm just a passenger and the ride has just begun ...*«

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).